

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KPdSU(B) und KVK des Seelmänner Kantons

Beschluss

des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des ZK der KP(B)SU

1. Den Koldhosen der ASSR der Wolgadeutschen deren Geldschulden an die MTS zum 1. Januar 1937 in der Höhe von 1 230 000 Rbl., wie auch die Schulden an Naturalzahlung in der Summe von 288 000 Rubel zu streichen.

2. Dem VK für Finanzen der UdSSR vorzuschlagen, aus dem Reservefonds des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR 1 518 000 Rubel zur Auffüllung der Umsatzzittel der MTS der ASSR der Wolgadeutschen auszu zahlen.

3. Aus der Gesamtsumme der Zahlungen der Koldhose an die Landwirtschaftliche Bank im Jahre 1937 in der Höhe von 3 984 000 Rubel 2 600 000 Rubel bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

4. Aus der Gesamtsumme der Zahlungen der Koldhose an die Staatsbank im Jahre 1937 in der Summe von 9 167 000 Rubel 6 000 000 Rubel bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

5. Den Jahresplan der Kreditierung an die Koldhose der Republik der Wolgadeutschen zur Entfaltung der wirtschaftlichen Hilfszweige und zur Organisierung von Viehzuchtfarmen um 2 Millionen Rubel zu vergrößern.

6. Den Kollektivisten und Einzelwirten die Schulden für landwirtschaftliche Steuer für das Jahr 1936 in der Summe von 66 600 Rubel und für Kultursteuer in der Summe von 64 800 Rubel zu streichen.

7. Den Kollektivisten und Einzelwirten die Schulden für die Kultursteuer im Jahre 1937 in der Summe von 184 000 Rubel zu streichen, derart, daß den Kollektivisten 80 Prozent, den Einzelwirten aber 70 Prozent ihrer Schulden gestrichen werden.

8. Von der Gesamtsumme der Zahlungen der Kollektivisten an die Landwirtschaftliche Bank im Jahre 1937 für den Ankauf von Kälbern und Schafen im Ausmaße von 932 000 Rubel 500 000 Rubel bis zu den Jahren 1938 und 1939 in gleichen Teilen zu stunden.

Dem VK für Finanzen der Union der SSR vorzuschlagen, in Verbindung mit der Verminderung der Budgetaufgaben für die Kultursteuer im Jahre 1937, aus dem Reservefonds des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR 184 000 Rubel in das Budget der ASSR der Wolgadeutschen herauszugeben.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR — **M. MOLOTOW.**

Sekretär des ZK der KP(B)SU —

23. September 1937.

J. STALIN.

ANGABEN

über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 25. September 1937

Benennung der Koldhose	Plan	Erfüllt in ha	Erfüllt in Prozent	Zuwachs in Proz.
Preuß № 1	2843	665	23,3	3,5
„Kirow“	2744	838	30,4	6,2
„17. Parteitag“	2199	96	4,4	1,9
„Bolschewik“	2318	559	24,1	5,8
„Vorwärts“	2434	931	38,2	11,3
„17. Unionspartei-konferenz“	3522	990	28	4,8
„Spartak“	2971	907	30,5	2,3
„Thälmann“	1372	123	9,1	7,4
„Kalinin“	1582	255	16,1	6,7
„Karl Marx“	2859	495	17,1	5,2
Im Rayon:	24844	5862	23,6	7,1
„Ordshonikidse“	1465	408	27,9	5,9
„12. Jahrestag des Oktober“	874	68	7,7	1,7
„Weber“	3447	1556	45,1	5,2
„Lenins Weg“	3051	1100	36,0	8
„Sieger“	2355	448	19,0	2,7
Im Rayon:	11192	3580	31,9	5,3
„Rosa Luxemburg“	900	41	4,5	—
„Woroschilow“	895	112	12,5	8,1
„Steinhardt“	3280	601	18,9	5,1
„Tschapajew“	2161	621	28,7	5,6
„Roter Partisan“	546	125	22,8	4,6
„Lenins Werk“	3859	1813	46,9	8,1
„Rotarmist“	3377	807	23,8	7,9
Im Rayon:	15018	4120	27,4	6,9
IM KANTON:	51054	13562	26,5	6,1

Moskwa-Wolga-Kanal



Ein Turm der unteren Schleuse № 3, auf dem ein Modell des Schiffes Christofor Kolumb aufgestellt ist.

Eine gute Massnahme zur rechtzeitigen Beendigung des Schwarzackerns

Die Verwaltung des Seelmänner Koldhos „Spartak“ hat am 24. September in ihrer Sitzung die Frage über die Erfüllung des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der WD und des Büros des Gebietspartei-komitees vom 14. September besprochen und eine Reihe praktischer Massnahmen vorgemerkt, die die Beendigung der landwirtschaftlichen Arbeiten zum festgesetzten Termin sichern werden.

So wurde zum Beispiel zur besseren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs im Schwarzackern ein Prämialfonds in einer Summe von 1150 Rbl. geschaffen. Dieser Fonds wird ausschließlich zur Prämierung der besten Schmieden und Traktoristen verausgabt.

Zur Prämierung gelangen die Schmieden, die eine Tagesleistung beim Anschärfen der Pflugscharen von 20 und mehr Scharen erreichen. Für die Schmieden, die eine solche und noch höhere Tagesleistung erzielen, sind 3 Prämien zu 100 Rbl., 75 Rbl. und 50 Rbl. festgestellt.

Für die Traktoristen, die ihre Aufgaben überbieten, wurden 4 Prämien bestimmt und zwar von 125 Rbl., 100 Rbl., 75 Rbl. und 50 Rbl.

Die Prämierung wird einmal in der Dekade durchgeführt.

Gegenwärtig haben wir schon Schmieden — **W. Paschal** und **A. Root** —, die ihre Tagesaufgabe beim Anschärfen der Pflugscharen von 16 mit 20 und mehr erfüllen.

Von den Traktoristen sind besonders die Genossen **H. Weiß**, **St. Weber**, **Joh. Roppelt**, **Marla Specht**, **Margaretha Eckermann** und andere zu nennen, die jetzt schon ihre Tagesaufgabe ständig überbieten.

J. Werner.

Die Chauffeure schliessen sich dem Voroktoberwettbewerb an

Am 25. September wurde in Wiesenmüller eine Beratung der Chauffeure des Rayons und des Sowchos № 102 durchgeführt, auf welcher der Verlauf der Arbeit des Autoverkehrs eingehend besprochen wurde.

Eine große Arbeit leistete diese Beratung in der Aufdeckung und Beseitigung der Mängel und Fehler, die bisher in der Arbeit des Autoverkehrs bestanden und nicht energisch genug bekämpft wurden. Sowie die Arbeit eines jeden einzelnen Chauffeurs so auch das Verhalten der Direktoren und Koldhosvorsitzenden gegenüber den Chauffeuren wurde einer sehr scharfen Kritik unterzogen. Zur wesentlichen Bessergestaltung der Arbeit des Autoverkehrs wurden eine Reihe Massnahmen getroffen, deren richtige und schnelle Durchführung von allen Chauffeuren begrüßt wurde.

Sich dem Voroktoberwettbewerb anschließend, haben die Chauffeure folgende Verpflichtungen übernommen:

1. Beste Pflege der Automaschine, Vorbeugung aller möglichen Havarien und vollständige Ausmerzungen aller Verletzungen der Fahrregeln.

2. Den Kampf entfalten um maximalste Ersparung von Brennstoffen.

3. Die Fluktuation der Chauffeure endgültig beseitigen und das Verantwortungsgefühl eines jeden Chauffeurs steigern.

4. Alle Chauffeure durch die technische Schulung erfassen und allwöchentlich die Polit-schule besuchen.

5. Alle notwendigen Massnahmen durchführen, um das Recht zur Teilnahme an der Landwirtschaftlichen Unionsausstellung als Stachanow-Chauffeure zu erkämpfen.

Alle Chauffeure des Kantons werden aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen.

Im Auftrage: **Bersch, Neuwirt, Metzler.**

Die Besten wurden prämiert

Im Befehl des Direktors der Seelmänner MTS vom 20. September heißt es, daß alle Brigadiere der Traktorenbrigaden und alle Traktoristen des MTS-Rayons, die ihre Aufgabe beim Schwarzackern in der Fünftageweche erfüllen, erhalten am Ende einer jeden Fünftageweche eine Prämie in der Höhe von 50 Rbl. für den Brigadier und 25 Rbl. für jeden Traktorist.

Vom 20. bis 25. September erkämpfte die 13. Traktorenbrigade, Brigadier Genosse **E. Roppelt**, den ersten Platz im Wettbewerb beim Schwarzackern im Rayon, — sie erfüllte die Aufgabe von 56 ha auf 59,8 ha. Der Brigadier

Gen. Roppelt erhielt 50 Rbl. Prämie. Alle Traktoristen dieser Brigade überboten ihre Aufgabe und wurden zu je 25 Rbl. prämiert.

Im Rayon wurden in der letzten Fünftageweche 10 Traktoristen prämiert in der Höhe zu je 25 Rbl. Darunter sind die besten Traktoristen **H. Haag**, Aufgabe 14 ha — erfüllt 16,5, **H. Weiß**, Aufgabe 47,5 ha — erfüllt 49,6 ha, **Emilie Müller**, Aufgabe 14 ha, — erfüllt 15,9 ha und **Joh. Minor**, Aufgabe 14 ha — erfüllt 16 ha.

In allem wurden 300 Rbl. Prämie ausgezahlt.

G. Neuwirt.

Hohe Leistungen beim Schwarzackern und Dreschen

Im Voroktoberwettbewerb zeigen die Arbeiter der Seelmänner Abteilung des „Sagotskot“ mustergültige Beispiele Stachanowscher Arbeit. Die Traktoren arbeiten dank dem aufmerksamen Verhalten der Traktoristen ohne jegliche Stillstände und die Traktoristen ackern daher von 4,5—5 ha in der Schicht. Mit 2 STS Traktoren sind bereits 170 ha Schwarzacker mit hoher Qualität be-

stellt.

Noch höhere Leistungen sind beim Dreschen aufzuweisen. Bei einer Tagesaufgabe von 10 Tonnen werden mit einer Dreschmaschine bis 22 Tonnen täglich gedroschen, so daß am 29. September das Dreschen vollständig beendet wird.

Wir bleiben im Voroktoberwettbewerb nicht zurück.

Joh. Stöbel.

Wann bekommen wir unseren Lohn?

Schon vor 14 Tagen überführte der Brunntaler Koldhos „Rotarmist“ zur Auszahlung der Traktoristen 4177 Rubel auf die Rechnung der MTS. Der Direktor der MTS, Genosse **Burhof**, jedoch kümmert sich nicht im geringsten, damit das Geld so schnell wie möglich den

Traktoristen ausgezahlt wird. Der Genosse **Burhof** nimmt sich zur Ausrede, daß die Staatsbank bis jetzt noch kein Geld gegeben hat; fragt man aber in der Staatsbank, so bekommt man die Antwort, daß die MTS daran schuld sei.

Traktorist: **F. Helm.**

Eine gute Initiative

Am 23. September wurde in Wiesenmüller eine Rayonberatung der Lehrer durchgeführt, auf welcher eingehend über die Bessergestaltung der kulturellen Bedienung der Kollektivistinnen auf dem Felde gesprochen wurde. Alle Lehrer verpflichteten sich, den Kolchosen, Brigaden, Farmen und selbst den Kollektivistinnen in ihren Wohnungen bei der Vorbereitung zum 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution große Hilfe zu gewährleisten. Sie wollen Lösungen anfertigen, Schmucksachen vorbereiten, an den Kolchos- und Brigadeneinheiten eine große Mitarbeit leisten, Unterhaltungen mit den Kollektivistinnen durchführen u. dgl.

Nennenswerte Arbeit in der kulturellen Bedienung der Kollektivistinnen leisten der Direktor der Wiesenmüllerer unvollständigen Mittelschule, Gen. **Borgens**, und die Lehrerin Frieda **Fiedler**. Die Lehrer des Rayons fordern alle Lehrer des Kantons auf, ihrem Beispiel Folge zu leisten. **Bersch.**

Die Tabakeinheimung beschleunigen

Sehr schlecht verläuft die Einheimung des Tabaks im Preußener Kolchos Nr. 1. Die Arbeit verläuft hier vollkommen unorganisiert, weil die Kolchosverwaltung diesem wichtigen Zweig der Wirtschaft keinerlei Aufmerksamkeit schenkt. Es arbeiten fast immer nicht mehr als 6-7 Personen an der Tabakeinheimung, und wenn nicht mehr Kollektivistinnen an diese Arbeit angestellt werden, so besteht eine große Gefahr, daß der größte Teil des Tabaks zugrunde geht. Es wurde festgestellt, daß

jetzt schon auf 4 Beeten der Tabak verdorben ist. Die 2 Ochsen, die der Tabakbrigade als Zugkraft zugewiesen sind, werden zu anderen Arbeiten ausgenützt. Es sind aber alle Möglichkeiten vorhanden, um die Arbeit der Tabakbrigade mustergültig zu gestalten, aber es fehlt nur an der Organisierung und Leitung der Arbeit seitens der Kolchosverwaltung. Soll sich doch einmal die Kantonlandabteilung diese Arbeit ansehen. **Dulson.**

GLEIM KANN UND DARF NICHT IN DER VERWALTUNG ARBEITEN

Während der Heumahd wurde im Straßenheimer Kolchos „Roter Partisan“ genügend Heu für das Vieh des Kolchos gemäht, doch das Vieh der Kollektivistinnen war seitens der Kolchosverwaltung gänzlich außeracht gelassen. Deswegen haben die Kollektivistinnen rechtzeitig die Verwaltung ersucht, man solle ihnen erlauben, außer der Arbeitszeit Heu für ihr Vieh zu mähen. Doch die Verwaltung war auf das Ersuchen der Kollektivistinnen stumm. Als die Kollektivistinnen sahen, daß die Verwaltung sich so sorglos ihnen gegenüber verhält, begannen einige Kollektivistinnen für ihr Vieh Heu zu mähen. Anfänglich war die Verwaltung auch damit zufrieden, doch später, als dem Kolchos beträchtlich viel Heu zugrunde ging, da es nicht rechtzeitig geschobert wurde, fanden es die Gen. Abig und Gleim für möglich, das von den Kollektivistinnen für ihr Vieh gemähte Heu gewaltmäßig wegzunehmen, um damit das durch ihre Schuld zugrunde gegangene Heu zu ersetzen. So daß heute viele Kollektivistinnen ohne Futter für ihr Vieh sind.

noch andere Fälle von Mißwirtschaft oder richtiger gesagt Schädigungsarbeit aufzuweisen. Im Frühling wurde Gerste verkauft, um Pferde anzukaufen, Großhornvieh wurde verkauft, um Jungvieh anzukaufen. Aber weder dies noch jenes wurde angekauft. So kann und darf weiter nicht mehr gearbeitet werden, denn all dieses ist gegen den Aufschwung des Kolchos gerichtet. Die Kantonlandabteilung muß das Treiben von Gleim unterbinden und die Frage bezüglich dem Heu der Kollektivistinnen richtig lösen. **Fr. Andreas.**

Der Verschleppung des Getreides wird keine Abwehr geleistet

Schon vor einem Monat wurde in der 4. Feldbaubrigade des Streckerauer Kolchos Tschapajew, ungefähr 6000 Pud Getreide unter die Schutztenne gebracht. Bis jetzt weiß aber niemand wieviel Getreide unter dieser Schutztenne liegt, da das Getreide nur teilweise gewogen wurde. Die Kolchosverwaltung, Vorsitzender Gen. **Schächtel**, ist mit dieser Frage bekannt, unternimmt aber keine Maßnahmen, um das Getreide pünktlich auf Rechnung zu nehmen und rechtzeitig in den Getreidespeicher zu bringen. Somit ist hier den Kolchosfeinden die Möglichkeit gegeben, das Getreide zu entwenden. **A. Haag.**

Schon des öfteren wurde im Seelmänner Kolchos „17. Unionsparteikonferenz“ die Arbeit durch die Schuld des Lagerleiters gehemmt. Am 25. September kam der Lagerleiter **Seewald** im betrunkenen Zustand auf die Arbeit, wurde aber vom Kolchosvorsitzenden zur Arbeit nicht zugelassen und Seewald führte dann seine Sauferei weiter. So kam es, daß ein Traktor einen halben Tag aufgehalten wurde, da Seewald das Getreide, welches dieser Traktor brachte, nicht übernahm, ebenso konnten die Brigaden an diesem Tag keine Produkten aus dem Kolchoslager erhalten. Gegenüber Seewald muß die Kolchosverwaltung Maßnahmen treffen. **Klug.**

Angaben

über den Verlauf des Schwarzackerns nach den einzelnen Traktorenbrigaden auf den 25. September 1937

Vor- und Familienname des Brigadiers	Plan in ha	Erfüllt in Proz.
Emilie Schwahn	672	12,1
Emanuel Ebel	537	8,1
Alexander Stabel	650	44,1
Theodor Mill	1164	51,3
Joh. Zimmermann	480	9
Viktor Batt	480	28,3
Heinrich Weber	980	26,9
Karl Greb	415	12,9
Jakob Herdt	615	15,1
Samuel Ernst	1013	76,1
Johannes Müller	545	41,7
Georg Hermony	756	14,1
Emanuel Koch	518	58,3
Alexander Deines	524	13,1
Alexander Schmidt	350	8,0
Heinrich Schneider	863	42,6
Georg Mayer	580	8,2

Im Wiesenmüllerer MTS-Rayon 11142 31,5

Peter Strak	900	18,6
A. Dulson	900	15
Johannes Haag	520	48
Georg Ramborger	523	31,1
Heinrich Müller	900	40,4
Konrad Kunz	900	20,4
Peter Decker	472	23,5
Johannes Becker	472	22,9
L. Denk	800	2,5
Johannes Hipedingen	800	8
Paulina Roppelt	599	2
Johannes Frank	900	25,5
Eugen Roppelt	518	23
Philipp Riel	900	23,2
Eugen Leonhardt	900	39,4
Alex. Konstanz	900	35,9
Peter Denk	634	27,6
Alex. Zimmermann	1100	19,9
Eduard Bäumler	900	5,3
Adam Bäumler	1100	20,8
Peter Dietrich	422	18,7
Andreas Zimmermann	800	20,7
Alex. Haag	800	17,8
Joseph Weiß	800	44,1
Heinrich Friedrich	311	8,3
Hein. Max	260	53
Hein. Jungblut	900	11,5
Alois Kessler	472	3,6
Johannes Kamlowski	632	4,9
Georg Köhler	950	21
Wilhelm Köhler	529	6,4
Alexander Zeisler	530	9,2
Philipp Rau	900	14,6
August Rübél	900	25

Im Seelmänner MTS-Rayon 24844 21

Lagerleiter Seewald hemmt die Arbeit des Kolchos

Schon des öfteren wurde im Seelmänner Kolchos „17. Unionsparteikonferenz“ die Arbeit durch die Schuld des Lagerleiters gehemmt. Am 25. September kam der Lagerleiter **Seewald** im betrunkenen Zustand auf die Arbeit, wurde aber vom Kolchosvorsitzenden zur Arbeit nicht zugelassen und Seewald führte dann seine Sauferei weiter.

So kam es, daß ein Traktor einen halben Tag aufgehalten wurde, da Seewald das Getreide, welches dieser Traktor brachte, nicht übernahm, ebenso konnten die Brigaden an diesem Tag keine Produkten aus dem Kolchoslager erhalten.

Gegenüber Seewald muß die Kolchosverwaltung Maßnahmen treffen.

Vor 20 Jahren

Anfangs September 1937 waren es 20 Jahren seit der Liquidierung des konterrevolutionären Kornilowaufstandes durch das revolutionäre Proletariat und die revolutionäre Armee unter der Leitung der Partei der Bolschewiki



Unter den warmen Flügeln des „Sozialisten“ — Kerenski.

Die Kämpfe in China

Die japanischen Meldungen über den erfolgreichen Formarsch der japanischen Truppen längs der Tientsin-Pukouer Eisenbahn werden von den chinesischen Angaben nicht bestätigt. Die Chinesen haben die Angriffe der Japaner im Rayon von Jaohantun zurückgeschlagen, der rechte und der linke Flügel der chinesischen Truppen aber rücken nach Norden vor, wobei sie einige Punkte zu beiden Seiten der Bahn besetzt haben. Eine japanische Kolonne rückt gegen Westen von Matschan vor, wobei sie um jedes Dorf mit den chinesischen Truppenteilen den Kampf aufnimmt.

Der Peipinger Korrespondent der „Times“ schreibt, daß es den japanischen Truppen am 22. September nach dem Gefecht an der Front der Peiping-Hankouer Eisenbahn bei Baodin gelang, die chinesischen Truppen vom linken Flügel her zu umgehen, wodurch für Baodin Gefahr entstand. Der rechte Flügel der Japaner, die gegen Süden von Itschou vorrückten, durchbrach während eines nächtlichen Angriffs die chinesischen Stellungen am linken Flügel und rückt gegen Matschan vor.

Im Rayon von Lodjan und östlich von Lühan dauerte der Kampf von 3 Uhr in der Nacht auf den 22. September bis 8 Uhr morgens ununterbrochen an. Viele chinesische Soldaten traten mit großen Säbeln ins Handgemenge. Die chinesischen Truppen schlugen 4 Angriffe bei Lodjan und 7 Angriffe bei Lühan zurück. Laut chinesischen Angaben verloren die Japaner nicht weniger als 600 Mann. Große Verluste hatten auch die Chinesen.

An den anderen Abschnitten der Schanghai Front herrscht Stille.

Luftbombardement Kantons

Der Kantoner Korrespondent der Reuteragentur berichtet, daß am 23. September 10 japanische Bombenflugzeuge, die von Zerstörern begleitet wurden, wiederum Kanton bombardierten. Der Ueberfall währte 15 Minuten. Viele Bomben wurden auf den chinesischen Teil der Stadt abgeworfen. Die chinesischen Flugzeuge verfolgten die japanischen Flugzeuge, letzteren gelang es jedoch, sich ohne Verluste zu entfernen. Es wird angenommen, daß es im chinesischen Teil der Stadt viele Tote und große Zerstörungen gab.

Alle englischen Korrespondenten in China weisen darauf hin, daß die Handlungen der chinesischen Zerstörerflugzeuge und Flugzeugabwehrartillerie derart exakt geworden sind, daß die japanischen Flugzeuge gezwungen sind, sich in großer Höhe aufzuhalten. So folgen die japanischen Flugzeuge während der Bombardierungen Hankings am 22. September in einer Höhe von 3400 Meter.

Der Honkonger Korrespondent der „Times“ berichtet, daß im Resultat der Ueberfälle der japanischen Aviation

Für den verantw. Redakteur: **G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13-158, Auflage 952 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Der Seelmänner Kantonkonsumverband bringt allen Bürgern zur Kenntnis, daß im Seelmänner Rayonmagazin verschiedenes Fußwerk (Schuhe und Gummischuhe) zum Verkauf angekommen sind. Am 29. September wird eine große Partie Manufakturware und fertige Kleidung im Lager des Kantonkonsumverbandes eintreffen. Die fertige Kleidung ist größtenteils für Kinder im schulpflichtigen Alter.

Die Verwaltung des KKV.